

Hessischer Rundfunk

hr2-kultur

Redaktion: Volker Bernius

Funkkolleg für Kinder

Ohren auf und los!

Das Kinderfunkkolleg Musik

09

Warum läuft im Supermarkt Musik?

Von Philipp Hanke / Niels Kaiser (Goggi)

20.09.2014, 14.45 Uhr, hr2-kultur

Sprecher: Niels Kaiser, Goggi Goggolori

hr2-kultur, Arbeitskreis Rundfunk und Schule, Stiftung Zuhören

www.kinderfunkkolleg.de

www.kinderfunkkolleg-musik.de

COPYRIGHT:

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Der Empfänger darf es nur zu privaten Zwecken benutzen. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Verteilung oder Zurverfügungstellung in elektronischen Medien, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung des Autors/ der Autoren zulässig. Die Verwendung zu Rundfunkzwecken bedarf der Genehmigung des Hessischen Rundfunks.

(Jingle: 8 mit)

GOGGI: (kicher)

Telefontastentippen

(schon schnell über das Tippen:)

NIELS: Goggi, was machst du da?

GOGGI: Anrufen!

unter Mod.: Telefontuten im Hörer (Anrufsignal)

(ohne Unterbrechung weiter:)

NIELS: Anrufen, ja, seh ich. Aber wen??

Warteschleifenmusik beginnt (mittendrin: Your Song = Telefonhörersound)

(ohne Unterbrechung weiter:)

GOGGI: Kaufhaus!!

NIELS: Kaufhaus? Ach, du rufst im Internetkaufhaus an, weil du wissen willst, ob du da auch schon Musik runterladen darfst?

GOGGI: Genau!

NIELS: Du, aber ich glaube, im Moment bist du da einfach in der Warteschleife!

Telefonstimme über Musik: „Haben Sie bitte etwas Geduld.“

GOGGI: *(missmutig)*

NIELS: Aber immerhin hörst du schon einmal Musik, auch wenn es vielleicht nicht die Musik ist, die du runterladen willst.

GOGGI: Scheußlich!

NIELS: Scheußlich? Die Musik findest du scheußlich?

GOGGI: Yes.

NIELS: Naja, ist eben so eine typische Warteschleifenmusik. Eine Musik, die möglichst allen gefallen soll und die einem das Warten versüßt.

GOGGI: Mir nicht. Hmpf.

NIELS: Dir nicht? Du findest die Musik einfach öde? Na, ich glaube, dann kannst du auch nicht mehr ins Kaufhaus gehen oder in den Supermarkt. Da läuft nämlich auch oft so eine Musik.

GOGGI: Warum bloß!

NIELS: Warum bloß? Ja, das ist eine gute Frage. Warum läuft eigentlich im Supermarkt Musik? Das fragen wir am besten mal einen Experten, einen Musikpsychologen! Und wir fragen die Schüler der 6c von der Musterschule in Frankfurt, denn die haben darüber nachgedacht, warum im Supermarkt Musik läuft!

GOGGI: Super!

NIELS: Super! Dann: Ohren auf und los!

GOGGI: Und los!

Telefonstimme: "Please hold the line."

Teaser: Playback

Typische Kaufhausmusik geht in Kling, Glöckchen, Klingelingeling über.

001 Schülerin: 20“

11:57-12:16: „In der Weihnachtszeit kommen ja immer die ganzen Weihnachtslieder und so. Und wenn die dann immer aus den ganzen Kaufhäusern strömen sozusagen. (Sag ich jetzt mal) Ich find, die Musik nervt sowas von. Wenn man die in jedem Laden immer hört. Das ist voll schlimm“

Sprecher: (40-45“)

Wenn man einkaufen geht, gibt es immer etwas zu hören. In jedem Geschäft gibt es was auf die Ohren. Mal angesagte Charts-Musik. ... Mal eher langweilige Fahrstuhl-Musik. ... Und in jedem Jahr die immer gleiche Weihnachts-Musik. ...

Regie [Hier im Hintergrund die jeweilige Musik einspielen.]

Oft finden wir das nervig, auch wenn wir Musik sonst gerne hören.

Wieso machen das die Supermärkte und Kaufhäuser überhaupt? Uns den ganzen Tag mit Musik berieseln?

002 Sample mit den Schülern: 45“

4:15-4:21: „Wenn man zum Beispiel auf der Zeil einfach so langläuft ~~oder so~~, dann wird man sozusagen von der Musik so etwas angezogen.

7:31-7:58: „Und ich find auch, wenn ich einkaufen gehe, füllt es auch ein bisschen die Leere auf. Weil wenn ich nicht so gut gelaunt bin, kaufe ich auch weniger. Das ist so ein Grundprinzip find ich. Wenn ich gut gelaunt bin. Und die Musik mich dann noch ein wenig aufheitert. Kauf ich natürlich – denk ich mir, hm vielleicht brauch ich das nochmal und die Gummibärchen oder so. Dann kauf ich vielleicht noch ein bisschen mehr.

... Ich kaufe mehr“

Sprecher: 15“

Aber stimmt das? Kaufen wir wirklich mehr ein, wenn in einem Laden Musik läuft? Ist das Ganze also nur ein Trick, mit dem uns die Supermärkte dazu bringen wollen, mehr Geld auszugeben? Beeinflusst uns Musik beim Einkaufen? Der Musikpsychologe Richard von Georgi weiß eine Antwort.

003 Georgi: 33“0:59-1:10: Hm ja zunächst einmal, einige Menschen nach wie vor meinen, die Musik würde möglicherweise die Kunden zum Kauf anregen, und alle würden wie wild in die Regale greifen. (hm) Dem ist natürlich nicht so.

1:38-2:00: „Also, die Leute kaufen nicht mehr. Sondern kaufen genau so viel wie vorher. Es ist vielleicht so, dass man sich ein bisschen wohler fühlt. Aber für alle. Also ich renn zum Beispiel rückwärts wieder raus aus dem Kaufhaus, wenn die Musik zu aufdringlich wird. Aber, dass eine besondere Weise zum Kauf anregend sollte, dass ich jetzt besonders viel Nutella kaufe, das stimmt eben nicht.“

Sprecher:

Hm. Musik beeinflusst also gar nicht unser Kauf-Verhalten? Aber wieso läuft sie dann trotzdem im Supermarkt? Warum ist es nicht einfach still, könnten wir uns dann nicht viel besser auf unseren Einkauf konzentrieren? Oder wollen die Supermärkte uns einfach nur eine gute Unterhaltung bieten?

004 Schüler: 45“

6:06-6:28: Die Leute vom Supermarkt, die wollen natürlich, dass die Leute bei ihnen einkaufen. Und ich denke, wenn man Einkaufen geht und dabei Musik hört, dann hat man Spaß beim Einkaufen, teilweise auch, weil wenn ich etwas mache, dann habe ich auch Spaß, wenn ich Musik höre dabei. Und wenn ich Spaß beim Einkaufen habe und merke, da läuft gute Musik, dann geh ich natürlich da wieder hin, um Spaß beim Einkaufen zu haben.

Sprecher:

Also funktioniert es vielleicht doch irgendwie mit der Musik im Supermarkt? Zumindest wenn einem die Musik gefällt? Und der eine oder andere kauft dann vielleicht sogar doch mal ein bisschen mehr! Was meint Musikpsychologe Richard von Georgi?

005 Georgi: 50“

3:51-4:22: „Ja das wird wohl auch das Problem an den wissenschaftlichen Studien sein. Eben, dass die Variation – das bedeutet, dass eben nicht alle gleich sind – so hoch ist, und dass jeder irgendwie anders reagiert. So, dass man hinterher nicht sagen kann, dass die Musik in irgendeiner Weise wirkt. Sicherlich (Studenten studiert?) kann es natürlich sein, dass es bei wirkt. Und jemand mehr einkauft. Aber insgesamt gesehen, wenn man alle Menschen betrachtet ist das möglicherweise nur ein ganz geringer Teil der Menschen, wo denn das mal wirken könnte.“

5:50-6:10: „Aber das sind ja allgemeine Stimmungseffekte, das hat ja nichts mit unserem Verhalten zu tun. Sprich, dass wir uns hinterher irgendwie anders verhalten. Sondern eher, dass wir uns ein bisschen anders fühlen, dass wir vielleicht zwei Minuten länger im Kaufhaus bleiben. Nicht weil wir dann mehr kaufen, bloß weil wir dann ein bisschen langsamer und entspannter durch die Regale gucken spazieren als vorher. Das hat aber mit dem Kaufverhalten oder so eigentlich nichts direkt zu tun.“

Sprecher: 30“

Ah..ha! Es bringt also doch etwas, im Supermarkt Musik zu spielen. Nur, dass sie eben nicht bei allen Kunden die gleiche Wirkung hat, weil jeder eine andere Musik bevorzugt. Aber wem das Musikprogramm gefällt, der bleibt eben vielleicht auch länger im Laden.

006 Schüler: 20“

8:09-8:29: Also ich war mal mit einer Freundin von mir Shoppen. Und dann waren wir in so nem Laden und dann kam da so ne Musik. Die wir erst mal total komisch fanden. Weil die hat die ganze Zeit so ein komisches Geräusch gemacht. Und dann fanden wir das aber so lustig, dass wir dann so gute Laune gekriegt haben und dann haben wir auch mehr Sachen ausprobiert.

Sprecher: 20“

Es kommt gar nicht so genau darauf an, ob uns die Musik gefällt oder ob wir sie mögen. Viel wichtiger ist, in welche Stimmung sie uns versetzt. Aber das zu steuern, ist sehr schwierig. Trotzdem versuchen die Supermärkte, durch Musik das Verhalten der Kunden zu beeinflussen. Sie können sich aber nie sicher sein, dass das auch funktioniert.

Wieder die feierliche Weihnachtsmusik vom Anfang, dazu Kinder-O-Ton:

„Ich find, die Musik nervt sowas von. Wenn man die in jedem Laden immer hört. Das ist voll schlimm.“

Musik steht am Ende frei für den Übergang in die Goggi Szene

Weihnachtsmusik steht etwas länger frei, bis sie richtig nervt, geht dann über in:

*Telefonwarteschleifenmusik (mittendrin: Your Song,
=Telefonhörersound)*

Telefonstimme über Musik: „Haben Sie bitte etwas Geduld.“

NIELS: Na, Goggi, das dauert aber, bis da bei dir mal jemand rangeht.

GOGGI: *(entnervt)*

NIELS: Hey, du siehst ja schon ganz gestresst aus!

GOGGI: Musik!

NIELS: Musik? Was ist mit der Musik? Die soll doch dafür sorgen, dass du beim Warten Unterhaltung hast und dranbleibst!

GOGGI: Die nervt!

NIELS: Die nervt, die Musik?

GOGGI: Ja.

NIELS: Na, dann leg doch einfach auf. Schließlich wartest du schon fast zehn Minuten! Dann erfährst du eben nicht, wie man im Internetkaufhaus Musik downloaden kann. Komm, leg auf.

GOGGI: Okay.

*Telefonstimme (extra aufnehmen, nur kurz im Auflegen zu hören):
„Guten Tag, mein Name ist...“ – Auflegegeräusch*

GOGGI: So!

NIELS: Und dann gehen wir einfach dahin, wo man Musik live hören kann. Zum Beispiel in die Kirche, in die Synagoge oder in die Moschee!

GOGGI: Hä?

NIELS: Ja, in allen Religionen wird nämlich auch Musik gemacht. Und die hören wir uns das nächste Mal an. Wenn es wieder heißt: Ohren auf und los!

GOGGI: Und los!

Jingle: 1 mit („Das Kinderfunkkolleg Musik“)

ENDE